

Zusammenfassung Bürgerversammlung „hybrid“ am 06.03.2023

Name	Vorname	E-Mail	Anfragen	Antworten
Stöckl Holtermann	Christian Silvia	per Mail am 20.02.2023	Thema: Amazon-Pakettransporter belegen Kurzzeitparkplätze in - Friedrich-Ebert-Straße / Wendelinplatz - Wackersdorfer Straße - Meiserstraße Sehr geehrte Damen und Herren, wir sind Eigentümer des Gebäudes Friedrich-Ebert-Str. 47 in Schwandorf (Wendelinplatz) und wurden von unserer Mieterin Frau Martina Weinmann, Inhaberin des Kosmetikstüberls, darauf aufmerksam gemacht, dass seit etlichen Wochen die Kurzzeitparkplätze vor unserem Haus von Amazon-Pakettransportern belegt werden: Es stehen laut Frau Weinmann zeitweise bis zu 4 Transporter mit ca. 7m Länge und 3m Höhe hintereinander auf den Kurzzeitparkplätzen von abends bis zum nächsten Tag teilweise bis ca. 11 Uhr (siehe beigefügte Fotos). Die werbeträchtigen Amazon-Transporter belegen somit nicht nur die Parkplätze, die sonst von den Kunden des	Beantwortung der Fragen am 28.02.2023 und 02.03.2023: Die Anfrage von Frau Holtermann und Herrn Stöckl können wir wie folgt beantworten: Die Parkproblematik mit den Amazon-Sprintern auf den kostenpflichtigen Parkplätzen im Bereich des Wendelinplatzes ist dem Ordnungsamt bereits seit Ende Dezember 2022 bekannt. Seit diesem Zeitpunkt werden die Fahrzeuge konsequent von unseren Außendienstmitarbeitern verwarnt. Insgesamt: 56 Verwarnungen für Fahrzeuge von folgenden Firmen (Fa. LeasePlan Deutschland GmbH, Fa. MILES Mobility GmbH oder die Fa. Mercedes-Benz Automotive Mobility GmbH) Diese Firmen haben wiederum die Fahrzeuge an folgende zwei Subunternehmer vermietet (52x laufende Verfahren bei Firma MIWA Logistics GmbH und 4x

			Kosmetikstüberls oder anderen Kurzzeit-Parkern für ihre Besorgungen in der Innenstadt in Anspruch genommen werden könnten, sie bilden auch eine regelrechte „Mauer“ vor dem Laden, so dass das Schaufenster nicht mehr von der Straße aus einzusehen ist. Dieses Verhalten ist aus unserer Sicht rücksichtslos und auch verkehrswidrig! Man spricht immer von „Innenstadtrelevanz“ und dem Aussterben der Läden in der Innenstadt und schaut auf der anderen Seite zu, wie diejenigen, die hauptsächlich für das Ladensterben mitverantwortlich sind, auf öffentlichem Grund kostenlos und rücksichtslos die Geschäfte zuparken, die auf die Werbewirkung ihrer Schaufenster und die Parkplätze für ihre Kunden angewiesen sind. Müssen nicht Firmen in einer Größenordnung wie Amazon selbst für geeignete Stellflächen für ihre Fahrzeuge sorgen? Es kann doch nicht tatsächlich erlaubt sein, dass deren Fahrzeuge auf öffentlichen Parkplätzen im Innenstadtbereich täglich über 10 bis 14 Stunden abgestellt werden können!	abgeschlossene Verfahren mit der Firma Yuma Log UG). Am 16.01.2023 hat sich Frau Weinmann und am 26.01.2023 Herr Stöckl telefonisch ans Ordnungsamt gewandt. Herr Kulzer hat jeweils erklärt, dass die Fahrzeuge dort grundsätzlich abgestellt werden dürfen, wenn sie für den Straßenverkehr zugelassen sind. Das Ordnungsamt überwacht den Bereich bereits täglich und erteilte zahlreiche Verwarnungen. Rechtlich können keine weiteren Maßnahmen durch das Ordnungsamt erfolgen. . Bedauerlicherweise hat sich auch kein Fahrer bei Ordnungsamt gemeldet, damit diese auf den kostenlosen Volksfestplatzplatz verweisen könnten. Auf Grund der Anfrage am 22.02.2023 wurde Kontakt mit der Firma MIWA Logistics aufgenommen. Ein Sachbearbeiter des Ordnungsamtes hat dem dortigen Mitarbeiter auf die Problematik hingewiesen. Dieser will mit den
--	--	--	--	--

			Auf unsere Anfrage beim Ordnungsamt (Herrn Kulzer) wurde erwidert, dass man hier nichts machen kann, aber Verkehrsüberwacher den Bereich verstärkt kontrollieren werden. Dies ist sicherlich auch erfolgt, jedoch wurden die verhängten Strafzettel von den Fahrzeugführern offensichtlich ignoriert und weggeworfen (siehe beigefügtes Foto). Bewegt man sich im Innenstadtbereich von Schwandorf fällt auf, dass diese Amazon-Transporter auch im Bereich der Wackersdorfer Straße (zwischen Wendelinplatz und Bäckerei Scherl) und Meiserstraße (vor der City-Apotheke) zu finden sind. Wir stellen also die Frage: Was wird von Seiten der Stadt Schwandorf unternommen, um die Kurzzeitparkplätze für die Kunden der Geschäfte in der Innenstadt frei zu halten, für die diese ja eigentlich gedacht sind?	Fahrern Kontakt aufnehmen und auf den Volksfestparkplatz hinweisen. <u>Update am 02.03.2023</u> Am 01.03.2023 hat Herr Ackermann von der Firma Amazon (Standortleiter Nittenau) Kontakt mit dem Ordnungsamt aufgenommen, da er über die Amazon Pressestelle über die Parkproblematik der Amazon – Sprinter informiert worden ist. Herr Ackermann ist sehr an einem guten „nachbarschaftlichen“ Verhältnis interessiert und hat sich den genauen Sachverhalt schildern lassen. Herr Ackermann hat daraufhin mitgeteilt, dass er mit Herrn Saifzada (Inhaber von MIWA Logistics und zuständig für die Fahrer) sprechen wird. Am 02.03.2023 hat erneut mit Herrn Ackermann ein Telefonat stattgefunden. Er hat bereits mit Herrn Saifzada und mit dem Eigentümer gesprochen, der in der Meiserstraße Wohnungen an die Fahrer vermietet. Der Eigentümer will zwei private Stellplätze für die
--	--	--	--	--

				Amazon Sprinter zur Verfügung stellen. Für die restlichen Sprinter wurde so verblieben, dass die Firma MIWA Kontakt mit der Firma Digivest (Eigentümer TWF-Gelände) aufnehmen soll. Es wäre für alle Beteiligten die beste Lösung, wenn die Amazon-Sprinter über Nacht auf dem Großparkplatz des TWF-Geländes abgestellt werden könnten. Herr Ackermann hat dies ebenfalls als sehr gute Lösung erachtet und bleibt im Austausch mit dem Ordnungsamt. <u>Update 06.03.2023</u> Mit dem 03.03.2023 hat sich die Situation um die Parkplätze entschärft, da keine Fahrzeuge der genannten Firma im Bereich der Wackersdorfer- und Friedrich-Ebert-Straße parken. Antragsteller Herr Stöckl ist mit der Lösung zufrieden und bedankt sich bei allen Beteiligten für die rasche Bearbeitung.
--	--	--	--	---

Mayer	Christiane	per Mail am 24.02.2023	Sehr geehrte Damen und Herren, wir sind vor einem Jahr aus München zurück in das Elternhaus meines Ehemannes nach Fronberg gezogen. In den Jahren zuvor waren wir regelmäßig zu Besuch und haben dabei die bauliche Entwicklung in Fronberg beobachtet. Es ist schön zu sehen, dass vermehrt Familien mit Kindern hier Einzug halten und das ein weiteres großes Bauvorhaben mit Einfamilienhäuser, in Hasenbuckel Ost, am Entstehen ist. Nun meine Frage: Um das Landleben in Fronberg noch angenehmer und attraktiver zu gestalten, wäre es schön, wenn man Einkaufsmöglichkeiten wie z. B. Lidl, Aldi etc. schaffen würde. Zum anderen wohnen hier auch sehr viele ältere Menschen, die nicht mehr bis in die Stadt gehen oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mit dem Auto fahren. Gab es dazu schon Überlegungen oder sind vielleicht solche Möglichkeiten mit in der Planung?	Beantwortung der Frage am 01.03.2023 Das Interesse an einer städtebaulichen Weiterentwicklung des Stadtteils Fronberg. gemäß unseres Einzelhandelskonzeptes aus dem Jahr 2014 wird sehr begrüßt. Es wurde eine Gesamtbetrachtung für mittelfristige Strukturentwicklungen erstellt. In diesem Rahmen wurde das gesamte Marktgebiet überprüft und anhand aktualisierter Bevölkerungsdaten und Kaufkraftpotenziale neu berechnet. Neben gesellschaftlichen und demografischen Wandlungsprozessen hatte die Neubewertung von Standortfaktoren und Standortqualitäten durch Einzelhandelsunternehmen Veränderungen der Handelslandschaft ausgelöst. Gleichzeitig hat der Anstieg der Mobilität die Standortwertigkeit von Einkaufslagen verändert. Sie löste eine Stadt-Umland-Wanderung aus, dadurch erweiterten sich
-------	------------	------------------------	---	---

				Siedlungsbereiche und Wohnstandorte. Ab einer gewissen Größe dieser Siedlungsbereiche waren die Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Versorgungsanlagen gegeben. In unserem Einzelhandelsentwicklungskonzept wurde die Kaufkraftentwicklung bis 2020 vorausberechnet. Folglich steht in Kürze eine Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes bevor, welches neue Ergebnisse und Erkenntnisse liefern wird. Darüber hinaus schreibt die Große Kreisstadt dieses Jahr auch Ihren Flächennutzungsplan fort und kann somit rechtzeitig den Handlungsbedarf für erforderliche Flächenausweisungen erkennen und diesen nachkommen. Oberbürgermeister Andreas Feller sichert zu, das Anliegen weiter zu verfolgen und hofft eine Lösung für den Bereich Fronberg erzielen zu können.
--	--	--	--	--

Süß	Christian	per Mail am 25.02.2023	Schwerlastverkehr Ettmannsdorf Die Ettmannsdorfer Straße ist im Bereich des Ettmannsdorfer Berges auf 7,5 Tonnen Gewichtsbeschränkt. Trotz dieser Beschränkung nimmt der Schwerlastverkehr immer weiter zu. Die Entlastung war auch deswegen vorgesehen, da die Ortschaft Ettmannsdorf an vielen Stellen sog. Nadelöhre aufweist. Besonders bedenklich sind auch die Stellen an den Ettmannsdorfer Schulen, welche zwar eine Geschwindigkeitsbeschränkung aufweisen, aber diese stellenweise auch keinen Effekt mehr erzielen. In Bezug auf den Schwerlastverkehr stellt sich noch eine Frage. Auf Nachfrage bei einigen ortsansässigen Firmen (Schwandorf/Schwarzenfeld) gibt es immer öfter die Aussage, es werde hier für die jeweiligen Firmen eine sog. Ausnahmegenehmigung von der Stadt erteilt, damit diese unabhängig von der Beschränkung den Berg befahren können. Wie kommen solche Aussagen zustande?	Beantwortung der Fragen am 28.02.2023: Die Anfrage von Herrn Süß kann wie folgt beantwortet werden: zu 1) Ausnahmegenehmigungen (=AG) für Befahrung Ettmannsdorfer Berg Hintergrund: Die Reduzierung der Tonnagebeschränkung der Naab-Brücken in der Nürnberger Straße von 40t auf 24t, welche 2015 vom Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach vorgenommen wurde, hatte zur Folge, dass seit diesem Zeitpunkt Fahrzeuge über 24t die Naab offiziell nur noch über die B85 (Nordumgehung) oder über Naabeck (kurviger Streckenverlauf mit starken Gefälle) bzw. die SAD 2 zwischen Bubach und Klardorf queren können.
-----	-----------	------------------------	--	--

				Aus diesem Grund hat das Ordnungsamt in Abstimmung mit Herrn Oberbürgermeister Feller einzelnen ortsansässigen Firmen bzw. Firmen mit Bauvorhaben in Schwandorf in besonders gelagerten Einzelfällen eine Ausnahmegenehmigung zum Befahren des Ettmannsdorfer Bergs erteilt. Die Erteilung der AG wird damit begründet, dass ein Befahren der Naab-Brücken nicht mehr möglich ist und sehr weite Ausweichstrecken in Kauf genommen werden müssten, was wiederum schädlich für die Umwelt ist. Die Ausnahmegenehmigung wird seit 2015 immer auf ein Jahr befristet. Seitdem liegen dem Ordnungsamt keine Beschwerden über zu viele Lkw vor (Ausnahme: jährlich wiederkehrende Beschwerden zur Erntesaison auf Grund landwirtschaftlicher Fahrzeuge).
--	--	--	--	--

			Anmerkung Herr Süß in der Bürgerversammlung: Bei Anfragen ob bei der Polizei oder Ordnungsamt, werde er auf die Zuständigkeiten der jeweiligen Behörden verwiesen, da sich keiner für das Problem zuständig erklärt. Er bittet darum, dass eine gewisse Ernsthaftigkeit an den Tag gelegt wird.	Fazit: Wenn die Sanierung der Naabbrücken (nach aktuellem Stand im Jahr 2025) abgeschlossen ist, werden keine Ausnahmegenehmigungen vom Ordnungsamt erteilt, weil dann die Lkw bis 40t die Nürnberger Straße wieder befahren dürfen. In der Bürgerversammlung sichert Oberbürgermeister Andreas Feller zu, den Sachverhalt in Abstimmung mit dem Ordnungsamt und Polizei weiter zu beobachten. Stadtrat Dieter Jäger (FW) und Polizeibeamter der PI Schwandorf antwortet, dass sehr wohl Kontrollen durchgeführt werden. Das Problem seien die Ausnahmegenehmigungen. Hier habe die Polizei keine Möglichkeit einzuschreiten. Er nimmt die Anregungen und Bitte des Herrn Süß auf.
--	--	--	--	---

			Des Weiteren fragt er nach wieso durch den Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung keine Geschwindigkeitskontrollen in der Neukirchener Straße (Rennstrecke) durchgeführt. Es wäre wünschenswert, hier Abhilfe zu schaffen. Anfragen bei der Polizeiinspektion Schwandorf blieben erfolglos.	Beantwortung durch Oberbürgermeister Andreas Feller in der Bürgerversammlung: Er sichert zu, in diesem Bereich verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durch den Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung durchführen zu lassen.
--	--	--	--	--

Farys	Georgia	per Mail am 26.02.2023	Sehr geehrter Herr Bürgermeister Feller, ich freue mich über die Möglichkeit, Ihnen meine Wünsche und Anregungen mitteilen zu können. Als Erstes wünsche ich mir die Schließung für Durchgangsverkehr der Rathausstraße vom Marktplatz zur Breite Straße. Sie ist eigentlich nicht notwendig, denn man gelangt problemlos über andere Wege ans Ziel. Aber sie dient den zahlreichen Posern als Startrampe für die Durchfahrt der Breite Straße. Dies beginnt - besonders intensiv während der wärmeren Jahreszeit - ab ca. 20 Uhr, mit Vorliebe nach 22 Uhr statt. Eine Sperrung der Rathausstraße zwischen Marktplatz und Breite Straße würde dies weitgehend verhindern. Des Weiteren fehlt der Zebrastreifen, der vor der Umgestaltung der Friedrich-Ebert-Straßen zwischen C&A und Bushaltestelle verlief. Man muss sich vor die fahrenden Autos stürzen, um die Straße zu überqueren. Auch zwischen Istanbul und Schuierer wäre ein Zebrastreifen eine Erleichterung. Wo unbedingt eine ungefährliche Überquerungsmöglichkeit erforderlich ist, ist die Furt vom Platz zwischen	Beantwortung der Fragen am 27.02.2023: zu 1) Sperrung der Rathausstraße Die Sperrung der Rathausstraße war am 21.09.2022 Thema im Verkehrsausschuss (Grund war ein Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/ödp). Da 2023 eine größere Baumaßnahme am Schlesierplatz und in der nördlichen Bahnhofstraße ansteht, hätte eine Sperrung der Rathausstraße zur Folge, dass die Geschäfte in der Breite Straße nur noch über die Klosterstraße und den Adolf-Kolping-Platz angefahren werden könnten. Es waren sich alle einig, dass eine Sperrung der Rathausstraße in einem Gesamtkonzept zusammen mit der Ausweisung der Fußgängerzone in der Friedrich-Ebert-Straße berücksichtigt werden sollte. Der Antrag wurde daher nicht weiterverfolgt. Stattdessen wurde folgendes beschlossen: Es sollen verstärkt Geschwindigkeitskontrollen der bestehenden Tempo 20-Zone in der Rathausstraße und in der Breite Straße durchgeführt werden.
-------	---------	------------------------	---	--

			Palliativverein und "Wohnzimmer" zum Stadtpark hin. Die Straße ist in ihrem Verlauf nur schwer einsehbar und es gehen doch viele Menschen mit ihren Kindern zum Stadtpark und nutzen diese Überquerung. Vielen Dank für Ihr offenes Ohr und freundliche Grüße Georgia Farys	Von Oktober bis Dezember 2022 wurden vier Messungen in der Rathausstraße und eine Messung in der Breite Straße durchgeführt. a) Ergebnis in der Rathausstraße: • 0 bis 1,00% der Pkw-Fahrer (in Zahlen 0 bis 5) sind zu schnell gefahren • davon 5x 6-10km/h, 1x 11-15km /h und 1x 21-25 km/h Überschreitung • gemessen wurde in der Zeit von 16 Uhr bis 20:45 Uhr; diese Zeiten haben die Stadträte im Verkehrsausschuss angeregt b) Ergebnis in der Breite Straße: • 0,17% der Pkw-Fahrer (in Zahlen 1) sind zu schnell gefahren • davon 1x 6-10 km/h Überschreitung • gemessen wurde in der Zeit von 16 Uhr bis 19 Uhr Nachdem das Phänomen der Autoposer in den Frühlings- und Sommermonaten verstärkt auftritt, wird die Stadt den Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz beauftragen, in diesen Monaten verstärkte Kontrollen durchzuführen.
--	--	--	---	---

				Darüber hinaus wurde im Verkehrsausschuss die Anbringung von Verkehrshindernissen (z.B. in Form von Pflanztrögen) angeregt. Eine Überprüfung unter Beteiligung verschiedener Fachstellen (u.a. Frau Forster, Kommunale Behindertenbeauftragte des Landkreises) hat ergeben, dass mangels geeigneter Standorte dies jedoch nicht umgesetzt werden kann. Jeder weitere Pflanztrog wäre ein Hindernis für schützenswerte Personen. Personen mit Sichtbehinderung, welche einen Langstock benutzen, können sich anhand der „Gehlinie“ fortbewegen. Jeder Trog stellt für diese Person ein Hindernis dar. Zudem werden bei jedem Gegenstand Fußgänger (Kinder, Personen im Rollstuhl oder Eltern mit ihrem Kinderwagen) gezwungen in die Straßenmitte auszuweichen bzw. zu warten bis der Gegenverkehr vorbeigefahren ist. zu 2) Fußgängerüberwege
--	--	--	--	---

				a) Friedrich-Ebert-Straße Im Zuge der Umgestaltung der Friedrich-Ebert-Straße wurde die Fußgängerampel beim sog. „Reiner-Eck“ ersatzlos entfernt. Mit der neuen Verkehrsführung im Bereich des Wendelinplatzes und der zusätzlich neu eingeführten Tempo 20-Zone sollte eine deutliche Reduzierung des Verkehrsaufkommens in der Friedrich-Ebert-Straße erreicht werden. Eine Reduzierung ist leider nicht eingetreten und es befahren aktuell weiterhin werktags zwischen 6.000 und 7.000 Fahrzeuge die Friedrich-Ebert-Straße. Bei der Errichtung von Fußgängerüberwegen ist die R-FGÜ (Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen) zu beachten. Demzufolge sind in Tempo 30-Zonen (und insofern auch in Tempo 20-Zonen) Fußgängerüberwege entbehrlich. Der Verkehrsausschuss hat am 28.07.2021 beschlossen, dass im Anschluss an die Baumaßnahme am Schlesierplatz (siehe Punkt 1) eine Fußgängerzone in der Friedrich-Ebert-Straße zwischen der
--	--	--	--	--

				Bahnhofstraße und dem „Reiner-Eck“ ausgewiesen werden soll. Die Problematik mit der Straßenquerung wäre bei einer Fußgängerzone gelöst. b) Naabuferstraße In der Naabuferstraße wurde bereits mehrmals die Errichtung eines Fußgängerüberweges diskutiert. Bei der Errichtung von Fußgängerüberwegen ist die R-FGÜ (Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen) zu beachten. Demzufolge dürfen Fußgängerüberwege nicht auf Straßenabschnitten mit koordinierten Lichtzeichenanlagen („Grüne Welle“) angelegt werden. Eine „Grüne Welle“ ist vom TWF-Gelände bis zur Beer-Kreuzung eingerichtet. Zudem ist für die Erkennbarkeit des Fußgängerüberweges bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h eine Sichtweite von 100m nachzuweisen. Auf Grund des kurvigen Straßenverlaufs (sieht auch Frau Farys so: „Die Straße ist in ihrem Verlauf nur schwer einsehbar“) ist die frühzeitige Erkennbarkeit des Fußgängerüberweges nicht gegeben.
--	--	--	--	---

				Ein Fußgängerüberweg würde nur eine „Scheinsicherheit“ vermitteln und insbesondere für Kinder eine Gefährdung darstellen, welche sich darauf verlassen, Vorrang vor dem fließenden Verkehr zu haben. Abschließend ist festzuhalten, dass ein Fußgängerüberweg an dieser Stelle nicht errichtet werden kann. Stattdessen steht mit der Ampel an der Beer-Kreuzung in einer Entfernung von 130m (vom Stettner Platz kommend) eine sichere Querungsmöglichkeit zur Verfügung.
Trummet	Harald	per Mail am 28.02.2023	Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, zur Bürgerversammlung habe ich folgende Anfragen: 1. Wie aussichtsreich ist ein Antrag auf Anschluss an die Fernwärmeversorgung in Schwandorf, Hammerstrasse und merkt bei der Bürgerversammlung an, dass er versuchen wird, die Anwohner in der Hammerstraße zu befragen, ob weitere Interessenten für den Anschluss einer Fernwärme bereit wären, um belastbare Zahlen vorzulegen.	Beantwortung Der Fragen am 28.02.2023: Oberbürgermeister Andreas Feller begrüßt die Initiative. Es werden die eingegangenen Anträge durch die SWFS geprüft. Wann ein Anschluss möglich ist, wird in einer Einzelfallentscheidung zu treffen sein.

			2. Plant die Stadt einen Kapazitätsausbau, um für die ab 2024 geplanten deutlich ausgeweiteten Gasheizungsverbote eine Alternative zu bieten ?	Planungen für einen Kapazitätsausbau sind bei der SWFS nicht angedacht, wohl aber eine Ausnutzung der möglichen Ressourcen. Bis Frühjahr 2027 wird es eine 30-prozentige Steigerung von Anschlussnehmern geben, aber keine Leistungserhöhung des Fernwärmenetzes über die derzeitige technische Möglichkeit. Aufgrund des Triphöenix-Projekts vom ZMS wird sich über das Müllheizkraftwerk bis zum Jahr 2032 keine technische Erhöhung der Wärmeleistung realisieren lassen. Für die realistische Planungen von neuen regenerativen Wärmeerzeugungsquellen zur Einspeisung in das vorhandene Wärmenetz oder autarke Nahwärmenetze fehlen derzeit personelle und materielle Ressourcen bei der SWFS.
--	--	--	---	---

			3. Gibt es Planungen z. B. für neue Nahwärmenetze?	Für die realistische Planungen von neuen regenerativen Wärmeerzeugungsquellen zur Einspeisung in das vorhandene Wärmenetz oder autarke Nahwärmenetze fehlen derzeit personelle und materielle Ressourcen bei der SWFS.
Jockele	Gabriele	Mail vom 28.02.2023	Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Feller, sehr geehrter Herr Übel, sehr geehrte Damen und Herren, es gibt zwei Anliegen/Anträge, die ich Sie bitte, als Thema für die Bürgerversammlung am 06.03.2023 aufzunehmen: 1. Antrag: <u>Treppenweg / Fußweg vom Weinberg herunter zum Finkenweg (bei ehemaliger Disko „Ranch“)</u> <u>=> Erosionsschutz des Hanges links und rechts</u>	Beantwortung der Fragen am 02.03.2023: Der Bauhof hat den Fußweg vom Weinberg Richtung zum Finkenweg, in der 9 KW bereits nochmal bezüglich des Anliegens ansehen lassen. Der Weg wird in regelmäßigen Abstand vom Bauhof gesäubert und auch aufgrund der Bedenken von Frau Jockele, bereits seit letztem Jahr, besonders beobachtet. Wir stellen allerdings kein erhöhtes Risiko oder die Notwendigkeit des

			Zitat von unten stehender Email: <i>„... Dennoch werden wir den Fußweg vom oberen Ende der Rathaus-Serpentine (wo früher die Diskothek „Ranch“ war) bis zum Finkenweg mit besonderer Vorsicht beobachten und ggf. auch Maßnahmen ergreifen um diesen entsprechend zu schützen.</i> <i>Sollte Ihnen diesbezüglich noch etwas auffallen, würde ich mich freuen, wenn Sie uns dies mitteilen würden. ..."</i> Die Ausspülungen und Abbrüche von Sandgestein haben weiterhin zugenommen. Einige dicke Wurzeln einer wunderschönen, majestätischen Buche liegen nicht mehr im oder auf dem Erdreich, sondern „in der Luft“. Die Wurzeln schützen den Hang vor abrutschen und sichern ihn. Wenn die Buchenmajestät und ihre verbliebenen Baumnachbarn weiterer Erosion ausgesetzt sind, können sie möglicherweise irgendwann nicht mehr ihren Dienst als Hangschützer ausüben. Deshalb nehme ich Ihr Angebot sehr gerne an, mich zu melden, wenn mir wieder etwas auffällt. Mein Bauchgefühl	Handelns zum jetzigen Zeitpunkt fest. Natürlich lösen sich bei Regengüssen immer wieder mal Steine oder Erdreich, welches von den Mitarbeitern des Bauhofs entfernt werden, allerdings kommen sowohl der Fachbereich Straßenunterhalt, als auch der Fachbereich Grünanlagen zum gleichen Ergebnis wie die Bauhofleitung. Bauhofleiter Übel schlägt vor ein unabhängiges Gutachten beim eigenen Baumgutachter zu beauftragen, indem die Bäume am Hang mit einem „Zugtest“ auf Ihre Standfestigkeit geprüft werden.
--	--	--	---	--

			sagt, dass es DRINGEND erforderlich ist, den Hang vor weiterer Erosion zu schützen. 2. Antrag: <u>Mehr Park & Ride Parkplätze am Bahnhof</u> Die Anzahl der Parkplätze am Bahnhof für Pendler ist nicht immer ausreichend. Es passierte schon, dass alle besetzt waren, weshalb mehr Park & Ride Parkplätze geschaffen werden sollten. (Z. B. Bau eines mehrgeschossigen Parkdecks/Parkhauses). Das war's. Vielen Dank noch einmal für die Gelegenheit, Wünsche einzubringen. Mit freundlichen Grüßen Gabriele Jokele	zur Anfrage P+R Parkplatz folgende Info: Der vorhandene P+R Parkplatz wurde 1997 von der Stadt als Bauherr und der Bahn als Grundstückseigentümer errichtet. Kostenträger war alleinig die Stadt. Auf Grund fehlender Flächen ist eine Erweiterung in die Fläche nicht möglich. Deshalb wurde bereits im Jahre 2009 eine grobe Machbarkeitsstudie für ein Parkdeck in Stahlskelettbauweise erstellt. Die Kosten hierfür wurden zum damaligen Zeitpunkt auf ca. 2,5 Mio. Euro geschätzt. Hochgerechnet auf das momentane Preisniveau ist für das Parkdeck vermutlich mit Kosten von grob geschätzt ca. 4 Mio. Euro zu rechnen.
--	--	--	---	--

			In diesem Zusammenhang liegt eine Online-Anfrage vor, wann mit dem barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Schwandorf zu rechnen sei?	Hinzu kommen noch die jährlichen Wartungs- und Unterhaltskosten ebenfalls zu Lasten der Stadt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Bahn als Grundstückseigentümer obliegt die Finanzierung und der Bau allein der Stadt Schwandorf. Mit Fördermittel ist vermutlich zu rechnen, Aussagen zu deren Höhe können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden. Beantwortung der Frage durch Oberbürgermeister Andreas Feller in der Bürgerversammlung: Der barrierefreie Ausbau des Schwandorfer Bahnhofs, soll im Rahmen der Ertüchtigung der Bahnstrecke mit Elektrifizierung in gut 10 Jahren fertiggestellt sein
--	--	--	---	--

Wickles	Georg	per Brief (Eingang, 28.02.2023)	Sehr geehrter Herr Bürgermeister Andreas Feller! Vor einigen Jahren habe ich diese beiden Nachrichten an die Stadt Schwandorf gerichtet. Beide blieben bis heute unbeantwortet und auch nicht in Angriff genommen. Ich möchte die bevorstehende Bürgerversammlung nutzen um noch einmal an diese beiden Anschreiben erinnern. Mit freundlichen Grüßen Georg Wickles <u>1. Schreiben vom 23.10.2017</u> Gedenkstein-Kreuz für den polnischen Zwangsarbeiter Josef Bzdzikot. Es wäre an der Zeit und wünschenswert den polnischen Zwangsarbiter Josef Bzdzikot der am 25.11.1942 von der Gestapo in einem Waldstück nahe der	Beantwortung der Fragen durch Oberbürgermeister Andreas Feller in der Bürgerversammlung: Das Anliegen wird von der Verwaltung geprüft.
-----------------------	--------------	--	--	---

			heutigen Globuskreuzung erhängt wurde, einen Gedenkstein oder ein Kreuz zu widmen. Die Geste würde auch dazu beitragen ein Stück Schwandorfer Geschichte, aus der Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten. Für die jüdischen Mitbürger wurden Stolpersteine verlegt. Auch für die Opfer des Anschlages auf das ehemalige Habermeier-Haus wurde eine Gedenktafel angebracht. Es wäre für die Stadt Schwandorf kein Aufwand an jedem Ort, eine Stelle der Sühne zu finden, mit einer Gedenkschrift versehen, auf das damalige Unrecht hinweist. <u>2. Schreiben vom 12.12.2021</u> Sehr geehrte Frau Schuierer, ich möchte Sie bitten dieses Schreiben an eine zuständige Abteilung weiter zu leiten.	Die angesprochenen Stadtmauern sind weiterhin im Privatbesitz. Die Stadt sei derzeit mit den Eigentümern in Kontakt, um die angesprochenen Stadtmauern zu erwerben bzw. übertragen zu lassen. Die Sanierung der Objekte betrage mehrere 10.000 EUR.
--	--	--	--	--

			Fast alle Städte sind stolz auf ihre Stadtbauer (soweit eine vorhanden), in Schwandorf ist das leider nicht der Fall! An der Weinbergstraße etwas unterhalb des Blasturms, klafft ein großes Loch in der Mauer. Über die Öffnung befindet sich eine Reihe loses Gestein und kann sich jederzeit ablösen. Wenn sich die Steine lösen, so fallen sie unverzüglich auf den nebenliegenden Gehsteig. Das bringt für Fußgänger eine große Gefahr, vor allem für Kinder! Sollte eine Frau hier mit einem Kinderwagen unterwegs sein, so hat sie keine Möglichkeit auszuweichen außer, auf die vielbefahrene Straße. Eine Reparatur dieser schadhafte Stelle sollte unverzüglich erfolgen, zudem diese schon seit längerer Zeit diesen Schaden aufweist. Stadtmauer an der Stadtmauergasse Die Stadtmauergasse wird seitlich abgegrenzt durch die Stadtmauer, beginnend von der Ettmannsdorfer Str. her. Diese Mauer befindet sich auch in einem desolaten Zustand. Die Betonsteine der oberen Mauerabdeckung sind gebrochen. So kann Wasser ungehindert beim Abtropfen der Mauer eindringen. Außerdem befindet sich ein Riss in der Mauer durchgehend von oben bis unten. Die Ausmauerung ist auf der gesamten Mauerlänge schadhaft. Begünstigt durch dieses Manko treiben	
--	--	--	---	--

			junge Birken aus den übergroßen Fugen heraus und diese sind in der Lage noch mehr Schaden anzurichten. Angeblich hätte schon jemand die Mauer instandgesetzt mit Hilfe von Junghandwerkern, jedoch scheiterte das Vorhaben daran, dass von seitens der Stadt kein Zement und Sand zur Verfügung gestellt wurde. Ich habe einige Fotos beigefügt, welche die Beanstandungen belegen. Bin aber überzeugt, dass diese hier aufgeführten Mängel der Stadtverwaltung längst bekannt sind.! Ich habe mir die Stadtmauer in Burglengenfeld angesehen, da muss ich sagen deren Zustand ist hervorragend. Mit freundlichen Grüßen,	
--	--	--	---	--